

DFG Graduiertenkolleg 1083
Göttingen: Generationengeschichte

Jena Center
Geschichte des 20. Jahrhunderts



Option Generation.

Zur generationellen (Selbst-)
Verortung in Ostdeutschland.

30. - 31. Oktober 2009

Institut f. Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie Göttingen
Herzberger Landstraße 2 (graues Haus)
PH 05
37085 Göttingen

Programm

Freitag, 30. Oktober 2009

10.30 Begrüßung (Kaffee)

11.00 **ERÖFFNUNG**

Begrüßung: Rainer Gries (Jena)
Bernd Weisbrod (Göttingen)

ASTRID BAERWOLF /TILMANN SIEBENEICHNER
(Göttingen)

Einführung: Option Generation?
Zu generationellen (Selbst-)Verortungen in
Ostdeutschland

11.45 - 13.15

I. GENERATION UND WISSENSCHAFT

Christiane Reinecke (Berlin)
Jugend unter Beobachtung:
Generation als Deutungsmuster in den
empirischen Sozialwissenschaften der DDR

Thomas Schubert (Berlin)
Generationensolidarität während der akade-
mischen Neugestaltung in Ostdeutschland
-ein Beispiel

Kommentar: Rainer Gries (Jena)

MITTAGSPAUSE

14.15-15.45

II. GENERATION UND UMBRUCH I

Mark Hillebrand (Potsdam)
Generationenvergleich ostdeutscher
Selbstwahrnehmungen und Identitätskon-
struktionen im Kontext der deutschen
Vereinigung

Astrid Baerwolf (Göttingen)
„Das haben doch immer alle geschafft“
Tradierung und Transformation weiblicher
Berufsbiographien im generationellen
Vergleich

Kommentar: Ina Merkel (Marburg)

PAUSE

16.00 - 17.30

III. GENERATION UND UMBRUCH II

Ulrike Häuser (Berlin)
„Integrierte“ und Inszenierte.
Das retrospektive Bild der „Integrierten“
Generation und die Konstruktion von
Identitäten am Beispiel der DEFA-
Langzeitdokumentation „Die Kinder von
Golzow“

René Lehmann (Erlangen-Nürnberg)
Gesellschaftliche Transformation und
soziales Gedächtnis. Generationendiffe-
renzen in ostdeutschen familialen Erin-
nerungsdiskursen

Kommentar: Ina Merkel (Marburg)

Die Frage, ob und wie sich in Ostdeutschland spezifische Generationen ausbilden und ausgebildet haben, ist in den letzten Jahren wiederholt aufgegriffen, aber noch nicht abschließend beantwortet worden. „Generation building“ made in East Germany, verstanden als „ein überwiegend im öffentlichen Raum lokalisierter Vergemeinschaftungsprozess und somit Gegenstand und Ergebnis kollektiver Verständigungen“ (Ulrike Jureit), fokussiert auf das Zusammenspiel sich wandelnder „opportunity structures“ und Lebensplanungszwänge im Ostdeutschland vor und nach dem gesellschaftlichen Umbruch und verspricht auf diese Weise Aufschluss über generationelle Artikulationen in den verschiedenen (semi-)öffentlichen Systemen der ostdeutschen Gesellschaft. Ziel der Tagung ist es, Diskurse zu Generationen in der DDR und in Ostdeutschland um aktuelle empirische und historische Forschungen zu erweitern, die sich in interdisziplinärer Perspektive einzelnen Aspekten und Zeitabschnitten generationeller (Selbst-)Verortungsprozesse in Ostdeutschland vor und seit 1989 widmen. Der Zäsur des gesellschaftlichen und politischen Umbruchs von 1989 kommt in dieser Hinsicht eine besondere Bedeutung zu: Vor dieser Folie sollen

im (auch vergleichenden) Blick auf gesellschaftliche Rahmenbedingungen vor und nach 1989 generationelle (Um-)Deutungs- und Identifikationsprozesse konturiert und konkretisiert werden.



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

PAUSE

17.45 - 19.15

IV. GENERATION UND MILIEU

Anita Bagus (Jena)
Region und Milieu als Erfahrungsraum.
Das katholische Eichsfeld als Fallbeispiel

Tilman Siebeneichner (Göttingen)
Generationen(vertrag) und Gewalt. Das
„arbeiterliche“ Milieu und der Mythos proletarischer Wehrhaftigkeit

Kommentar: Andrew I. Port
(Wayne State University)

20.00 GEMEINSAMES ABENDESSEN

Samstag, 31.10.2009

9.30 - 11.30

V. GENERATION UND KULTURELLE PRAKTIKEN

Rüdiger Loeffelmeier (Berlin)
„Sag mir, wo Du stehst!“ - Selbstverortungen von Abiturientinnen und Abiturienten in der DDR von der Staatsgründung bis zum Mauerbau

Stefan Walter (Leipzig)
Beharrungsvermögen oder generationeller Wandel? Zur Analyse von Einträgen in DDR-Poesiealben zwischen 1949 und 1989

Barbara Koenczoel (Cambridge)
Gebaute Vergangenheit.
Generationeller Konflikt in den Diskussionen zum Umgang mit DDR-Architektur

Kommentar: Mary Fulbrook
(University College London)

MITTAGSPAUSE

13.00 - 15.00

VI. GENERATION UND POLITIK

Kirsten Gerland (Göttingen)
„Jugend des Aufbruchs“. Diskursstrategie und generationelle Imagination der nach dem Mauerbau Geborenen

Katharina Gajdukowa (Marburg)
Generationen in der Übergangsgesellschaft: Dissidenz zwischen „unpolitisch“ und „konkret“

Michael Lüthmann (Göttingen)
Friedliche Revolution, Prager Frühling und das Selbstverständnis einer Generation

Kommentar: Bernd Weisbrod (Göttingen)

15.30 - 16.30

ABSCHLUSSDISKUSSION

Mary Fulbrook
Ina Merkel
Andrew I. Port
Bernd Weisbrod
Moderation: Rainer Gries